

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Quellenkritik: Dresdenische Zeitungen.
Schriftdruck: Dresdner Zeitungen.
Schriftdrucker: Gemeinnutzung 25 241.
Schriftdrucker: 2001.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich gewöhnlicher Ausgabe monatlich 12. M., aber kann bis
Doch bei täglich gewöhnlicher Ausgabe monatlich 12. M.
Die Ausgabe 22 vom dritten Jahr 1856, außerhalb Sachsen 12. M., Doppelblatt
ausgegeben, einzeln unter Städten- und Wohnungsnamen, 10 Pfennig zu- und 10 Pfennig
abzuzahlen. Einzelne Ausgaben des Vorabendblattes 12. M.

Schaffung und Ausgabezeitliche
Schriftdrucke 12. M./40.
Schriftdruck von Steig & Weidner in Dresden.
Geldstück-Konto 1068 Dresden.

Wiedruck nur mit beschrifteter Quellenkritik („Dresdner Nachrichten“) gestattet. — Unerlaubte Schriftdrucke werden nicht aufbewahrt.

Annahme verzinslicher Bereinigungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hinterlegungsstelle von Wertpapieren zwecks
Einzugung von Zins- und Gewinnantell-
scheinen.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9, im „Haus der Kaufmannschaft“

Schlachthofring 7 • Wettinerstr. 56, Großmarkthalle • Eliasplatz 3 • Kaiserstr. 11 • Zweigniederlassung: Bautzen, Theatergasse 8

Neues Moratorium, verschärft Konfrolle!

Wie Poincaré die Vereinbarung mit dem Garantiekomitee aufsetzt.

(Sieger-Drahtbericht der „Dresden Nachrichten“.) Paris, 21. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter des „Globogramme“ teilt folgendes mit: Die heutige Unterhaltung Poincarés mit dem Vorsitzenden des Garantiekomitees hat zu keiner Einigung geführt. Am allgemeinen kann man jedoch feststellen, daß die Verbündeten hinsichtlich der Reformen im deutschen Haushalt und der Kontrolle über die Deutschen Genugtuung erhalten haben. Hinsichtlich des zukünftigen Moratoriums, das Berlin in seiner letzten Note verlangt hat, ist die Haltung der französischen Regierung folgendermaßen zu definieren:

Poincaré ist der Ansicht, daß die vom Komitee jetzt in Berlin auszuhandelnden Garantien nur die Vergangenheit angeben. Sie sind die logische Folge der Note vom 21. März. Falls Deutschland ein neues Moratorium verlangt, was in seiner letzten Note geschrieben ist, so verlangt das französische Kabinett neue Maßnahmen und außerdem eine verstärkung der Kontrolle, wie sie jetzt mit dem Garantiekomitee in Berlin besprochen wurde. Einige Verbündete französisches stehen nicht auf diesem Standpunkt, aber Poincaré will sich hierauf nicht beeinflussen lassen. Kein neues Moratorium ohne neue Garantien, das ist der französische Standpunkt, der mit aller Energie verteidigt werden wird.

Poincarés Anweisung an Dubois.

Paris, 21. Juli. Wie Agence Havas mittelt, hat Poincaré an den französischen Delegierten bei der Reparationskommission, Dubois, eine Denkschrift gerichtet, die er mit dem Finanzminister Delasteyne vorbereitet hat und in der er die Verantwortung Deutschlands für seine gegenwärtige Finanzlage beweisen will. Er fordert den französischen Vertreter auf, die Kommission zu ersuchen, daß sie die vorsätzlichen Verfehlungen Deutschlands feststelle, neue Pfänder beanspruche und einen Zahlungsaufschub für die Barzahlungen, aber nicht für eine längere Dauer als 5 bis 6 Wochen gewähre. (W.T.B.)

Die englischen Reparationspläne.

Wenn Frankreich hartnäckig bleibt, Sonderabkommen mit Deutschland?

(Sieger-Drahtbericht der „Dresden Nachrichten“.) London, 21. Juli. Die „Voll-Mal-Gazette“ über den gesetzlichen Ministerkram schreibt, soll Frankreich nunmehr eingestehen, daß Deutschland ein Moratorium und eine internationale Auleihe notwendig habe. Die „Voll-Mal-Gazette“ unterstreicht, daß Lloyd George ein Anhänger der internationalen Auleihe ist, die natürlich eine Reduzierung der deutschen Schulden nach sich ziehen werde. Dieser anscheinend offizielle Artikel steht also dann mit, daß in englischen Kreisen die Überzeugung vorherrsche, daß im Verlaufe der im Herbst stattfindenden Kon-

ferenz auch weitgehende Vorschläge der englischen Regierung gemacht werden würden, die die Reduzierung bzw. der Erlass gewisser deutscher Verpflichtungen betreffen. Die „Voll-Mal-Gazette“ schreibt weiter, daß wenn sich bei der Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré neue Schwierigkeiten ergeben, Großbritannien gezwungen sein werde, gewisse Finanzabkommen mit Deutschland zu treffen. Von der größten Bedeutung sei die Hal-

Der Bericht des Garantiekomitees.

Paris, 21. Juli. Über den voraussichtlichen Inhalt des Berichtes des Garantiekomitees verlautet: Die Untersuchungskommission für Ausgaben ist zu dem Schluß gelangt, daß eine wesentliche Einschränkung der im Reichsbudget vorgesehenen Ausgaben nicht möglich ist. Die Kommission glaubt, besonders die Streichung der für die Verbesserung der Volksgesundheit vorgesehenen Summen nicht forderbar zu dürfen. Sie erkennt weiter die Notwendigkeit an, daß das deutsche Eisendachtheum den neuen Grenzfürderungen angepaßt werden müsse.

Die Untersuchungskommission für Einnahmen hat den Eindruck gewonnen, daß neue Steuern kaum notwendig sind, falls die bestehenden Steuern gewissenhaft eingesetzt werden. Die Zwangsabnahme soll möglichst rasch und ebenfalls vor Ende des Jahres durchgeführt werden. Die dritte Untersuchungskommission, die sich mit der Kapitalflucht beschäftigt, hat besonders eine Reihe von Maßnahmen zur Verhinderung der Devisenspekulation vorgeschlagen. Eine völlige Verhütung der Kapitalabwanderung gilt als unmöglich. Die Untersuchungskommission für wirtschaftliche Statistiken ist ernstlich im Widerstand auf deutscher Seite nicht begegnet.

Der Auswärtige Ausschuß über die Finanzkontrolle.

(Drahtmeldung unser Berliner Schriftleitung.) Berlin, 21. Juli. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags trat heute vormittag unter Vorsitz Dr. Stresemann zusammen, in der die vertragliche Ausprache über die Verhandlungen mit dem Garantiekomitee fortgesetzt wurde. Wie verlautet, eröffnete Dr. Stresemann die Sitzung mit einer ausführlichen Darlegung. Er erläuterte, dass die Auseinandersetzung mit dem Garantiekomitee noch nicht festgelegt habe. Bei dem Charakter der Vereinbarungen und ihrem für das Deutsche Reich sehr drückendem Inhalt sei es selbstverständlich, daß große Bedenken bestehen, die in genauer Prüfung geflängt werden müssen. Aus Kreisen der Deutschen Volkspartei werde versichert, daß es gerade nach der Begründung der Arbeitsgemeinschaft der verfeindeten Parteien keine ganz ausgeschlossene erachtet, daß die Volkspartei sich ohne sehr auffälligen Grund von den übrigen Parteien der Arbeitsgemeinschaft trenne.

Der Untersuchungsausschuss über den deutschen Zusammenbruch.

(Drahtmeldung unser Berliner Schriftleitung.) Berlin, 21. Juli. Der Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der die Gründe des Zusammenbruchs zu prüfen hat, wird im Laufe der nächsten Monate die Gutachten seiner Sachverständigen, des Generals der Infanterie v. Bühl, des Obersten a. D. Schwerdtfeger und des Geheimrats Dr. Delbrück veröffentlicht. Das Gutachten des Generals v. Bühl behandelt die militärischen Grundlagen der großen Offensive von 1918, das Gutachten des Obersten Schwerdtfeger die Frage der politisch-militärischen Verantwortlichkeit, und zwar zunächst bis zu Beginn der Offensive 1918. Geheimrat Professor Delbrück wird zwei Gutachten veröffentlichen, das eine über die Offensive im Jahre 1918, während das zweite Ausführungen im Anschluß an das Gutachten des Obersten Schwerdtfeger enthalten wird. Weitere Gutachten der Herren v. Bühl und Schwerdtfeger sollen folgen. Ferner wird der bekannte Sachverständige des Untersuchungsausschusses, der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Kahne, ein Gutachten über Misstände im Heere verabschieden und diesem später ein Gutachten über Misstände in der Marine folgen lassen.

Die bayrischen Kommunisten gegen Ludendorff.

München, 21. Juli. Die Kommunisten haben im Landtag eine Anfrage eingebracht, in der zunächst auf die von General Ludendorff in Befürchtungen für die Reichswehr aufgestellte Behauptung hingewiesen wird, wonach die Ermordung deutscher Minister von kommunistischen Organisationen beschlossen worden sei, und dies die Erklärung für die Ermordung Rathenaus sei. In der Anfrage heißt es weiter: Ludendorff habe dadurch wider besseres Wissen deutsche Volksgenossen und Sowjetrußland verleumdet. Außerdem verfügte er, sich der Entente als Soldaten anzuhören. Zum Schluß wird an die Staatsregierung die Frage gerichtet, ob sie bereit ist, den General Ludendorff darauf aufmerksam zu machen, daß er seit Albrecht in Bayern nicht zu einer das Reich schädigenden und der Entente Vorschub leistenden Propaganda missbrauchen dürfe. (W.T.B.)

Die angeblichen Provokationen durch die Reichswehr.

Berlin, 21. Juli. Reichswehrminister Dr. Gehler weist entschieden die Angaben einer Quelle aus Kassel an die Berliner Centralstelle zurück, in der über eine Reichswehrprovokation von Seiten der in Kassel garnisonierenden Truppen Klage geführt wurde. Diese Provokation soll darin bestanden haben, daß die Truppen nach Beendigung ihrer Wachdienste im Thüringischen am Tage nach der Besetzung Rathenaus mit Klingendem Spieße in ihre Garnison zurückgekehrt waren. Minister Dr. Gehler erklärt nun die Annahme für falsch, daß das Spiel der Musik vor einer marschierenden Truppe ein einfacher Akt, etwas wie ein öffentliches Konzert sei. Auch bei der Rückkehr von Truppenteilen von Beerdigungen habe die Musik die üblichen Armemarsche zu spielen. Lebhaften hätten am 28. Juni in Kassel Theateraufführungen, Konzerte und vergleichbare ohne Einschränkung stattgefunden. Ferner wehrt sich Dr. Gehler gegen die Nachrichten über das Führen der fränkischen Reichswehr durch in Oberfranken einschließende Truppen und bezeichnet sie als Verleumdung. Er hat auch gegen die Blätter, die davon Verleidungen der Reichswehr gekündigt haben, Strafantrag gestellt. — Der „Vok.-Aus.“ bewirkt dazu noch, daß auch in Berlin nicht am Tage nach der Besetzung Rathenaus, sondern am Verteilungstage selbst recht viel Musik gemacht worden ist, und zwar von den Teilnehmern an der Demonstration im Volksgarten auf dem Wege dorthin und beim und nach dem Abmarsch.

Generalstreik in Italien.

Ermordung eines faschistischen Führers.

Rom, 21. Juli. Der Generalstreik des Arbeitervorstandes befaßt den Generalstreik für ganz Italien. Der Termin des Generalstreiks wird später festgelegt werden. Die Fabrik- und Straßenarbeiter in Mailand begannen bereits gestern den Streik. Heute wird in Mailand der Gesamtbereich einziehen. Die Mailänder Faschisten bezeichnen den Streik als eine Herausforderung und drohende Repression. Sie haben sich bewaffnet. In Mailand wurde der Sekretär der Faschistischen Partei auf der Straße von Kommunisten ermordet. In Turin dauert der Ausschlag fort. (W.T.B.)

Der Internationale Gewerkschaftskongress.

Amsterdam, 21. Juli. In der gestrigen Nachmittagssitzung der internationalen Gewerkschaftskonferenz erhielten die deutschen Delegierten Wels und Grispien ausführlichen Bericht über die politischen Zustände in Deutschland und über die zur Verteilung der republikanischen Staatsform in Deutschland getroffenen Maßnahmen. In der Ausprache, die an den Bericht der beiden Delegierten sich anschloß, wurde von allen Rednern die Roemendigkeit der Aufrüstung einer Einheitsfront zur Bekämpfung der Reaktion dargelegt und eine gemeinsame Aktion befürwortet. Bezüglich der zu befolgenden gemeinsamen Aktionlinien bestand volle Übereinstimmung. Am Schluß der Nachmittagssitzung wurde eine Kommission ernannt, bestehend aus Gimmen vom Internationalen Gewerkschaftsbund, Bauters und Wels von der 2. Internationale und Walhead und Grispien (Wiener Internationale).

Deutsch-national und deutsch-völkisch.

Berlin, 21. Juli. Zu einer Erklärung der Reichstagsabgeordneten Dr. v. Graefe und Wulle, daß sie unter Vorbehalt einer weiteren Beschlüsse eine Beteiligung an den Arbeiten des Reichstagstagsatzung zunächst nicht mehr möglich sei, erklärt die deutsch-nationalen Parteileitung folgende parteiliche Erklärung: 1. Die Partei und ihre Politik ist und bleibt nach wie vor völkisch eingekettet. 2. Bei dem Auscheiden des Abg. Henning aus der Fraktion handelt es sich ganz und gar nicht um seine Stellung in der deutsch-völkischen Bewegung, sondern allein um seine persönliche politische Tätigkeit. 3. Die Erklärung der Herren v. Graefe, Henning und Wulle ändert daran nicht das Mindeste und auch nichts an der völkischen Einstellung unserer Partei und ihrer Politik. Der Kurs bleibt der alte.

Abg. Wulle hatte in seinem Blatte den Spruch gegen Henning lediglich auf dessen deutschvölkische Einstellung zurückgeführt. Er sagt ferner, der Abdruck des Eintritts in die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, den Stresemann im kritischen Augenblick der deutsch-nationalen Parteileitung hingeworfen habe, sei es gewesen, auf den die Parteileitung sofort angeissen habe.

Die grösste Schärfe bei Anwendung der Schutzbefreiungen!

Berlin, 21. Juli. Der preußische Minister des Innern Seehaus hat Richtlinien zum Schutz der Republik in einer Verfügung an die Ober- und Regierungspräsidenten usw. herausgegeben. Darin wird u. a. gesagt, in Abrechnung der gegenwärtigen Lage sei ein scharfes Durchgreifen regelmäßig erforderlich, so daß auch, was die Verteilung der Produkte betrifft, von den gegebenen Möglichkeiten in der Regel in vollem Umfang Gebrauch zu machen sei.

Eine demokratische Anfrage über die Verwüstungen bei dem Bruder Helfferich.

Berlin, 21. Juli. In der Nacht zum 20. Juni war, wie berichtet, die Menge in das Haus des Fabrikanten Philipp Helfferich in Neukölln i. d. Pfalz unter dem Bogen eingedrungen, nach dessen Bruder, dem Reichstagsabgeordneten Karl Helfferich zu suchen. Im Hause haben die Einbrecher vorsätzlich gehandelt und auch gekohlen.

Philipp Helfferich, der Mitglied des demokratischen Parteiausschusses ist, wurde mit Totschlag bedroht, obwohl sein Bruder überhaupt nicht in der Stadt, vielleicht im Hause wohlt. Von demokratischer Seite ist dieser Vorfall nun zum Gegenstand einer kleinen Anfrage gemacht worden, in der auch um Aufklärung ersucht wird, ob die Regierung bereit ist, die schweren Sachschäden zu vergüten, die durch das Verlassen des öffentlichen Schutzes dem Nebenfallen erwachsen sind.

Die Organisation C

Berlin, 21. Juli. Über den Aufbau und die Taktik der Organisation C teilt die „B. G.“ auf Grund des in Thüringen an verschiedenen Stellen aufgefundenen Materials Einzelheiten mit. Aus dem bei einem Gothaer Führer des Gehilfenbundes aufgefundenen Dokumentes, ergibt sich, daß die Organisation C im Deutschen Reich in eine Reihe von Gauen eingeteilt ist. Bei dem Gothaer Gauleitung wurde nach der „B. G.“ eine geheime Anweisung aufgefunden, die hinsichtlich der Auflösung vorschreibt: Da bei der Rückkehr nach den Nörden Bergbergern die Staatsanwaltschaft vom Beobachten unserer Organisation offiziell Kenntnis bekommen hatte, soß die Leitung genötigt, die Organisation C weiter beobachten und auch vorsätzlich selbständig ausbauen sollen, ebenso wie auch jeder Angehörige unserer Organisation wissen, ebenso wie auch jeder auf die eigentlichen Sagenungen verpflichtet bleiben muß.

Hinsichtlich der Anwendung wird bestimmt, daß nur Front- und Freikorpssoldaten (Ausnahmen in besonderen Fällen zulässig) Aufnahme finden. Zum 1. jeden Monats soll eine Stärkemeldung eingereicht werden, und zwar nach Anzahl, den leichten Dienstgraden, sowie Bestandsmeldung der vorhandenen Waffen (Gewehre und Karabiner = Karabiner, schwere Maschinengewehre = Gerste, 2. W. G. = Hafte, Pistolen = Elektrolyten, Handgranaten = Stroh, Infanteriemunition = Eisen). Der Briefwechsel soll in doppelter Umschlag unter Deckadresse erfolgen.

Der Fließende und Sächsisches.

Dresden, 21. Juli.

Empfang der spanisch-südamerikanischen Gäste im Rathaus.

Am Festsaal des Neuen Rathauses, diesem Spiegelbild einer glänzenden Zeit, hatten sich gestern abend anlässlich der deutsch-spanisch-südamerikanischen Woche die in Dresden weilenden Vertreter Spaniens und der südamerikanischen Staaten, des Reichs und Staatsbehörden, von Wissenschaft und Technik, von Industrie und Handel, der Presse, sowie der Freizeit der Ausstellung und des Organisationsausschusses vereint, einer Einladung der Stadt Dresden folge leistend. Schon vor dem Sterne haben diese prunkvollen Räume südamerikanische Wiederholung wiederholt. Vertreter fremder Staaten aufgenommen, des öfteren war damals das zweite Beisitz über politische Spannungen zu besiegeln und durch ausführliche Auskunftsabnahme Mikrofonanlässe zu klären. Mit dieser Politik der Hoffnungen, die so tragisch fasslo gewesen ist, hatte der Besuch unserer spanischen Gäste nichts zu tun. Hier gilt es keine Missverständnisse zu beseitigen, sondern das eine Band wirtschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit, das in Weihalt einer wohlwollenden Neutralität sich auch während des Krieges bewahrt hat, zu erhalten und immer enger zu knüpfen. Dieser Wunsch fliegt aus allen Reden heraus, die von den deutschen und auswärtigen Teilnehmern am gestrigen Empfangsabend geweckt wurden. Unverausweglich waren die Worte der Begrüßung, die in Vertretung des verlaubten Oberbürgermeisters Bürgermeister Herr Bürgermeister Freytag am ersten Abend im Namen der Stadt Dresden wiederaus und die in dem Wunsche ausflangen, es möge auch die Verwaltung dazu beitreten, die vielsachen Beziehungen, die unsere Länder verbinden, bald wieder zur vollen Entwicklung zu bringen und damit den Friedeinstritt des Völkerfriedens zu fördern. Am gleichen Abend sprach für die Staatsregierung Ministerialdirektor Alten, der die Wünsche und Wünsche des durch Kraußt am Erinnerungsorten beiderweltlichen Wirtschaftsministers deutlich übernahm und der Veranstaltung im Antrage der sächsischen Staatsregierung einen erfolgreichen Verlauf wünschte. Er betonte in seiner Rede, daß das sächsische Wirtschaftsministerium sich der Bedeutung Spaniens und der spanischen Welt in Amerika besonders bewußt sei. Schön wurde werden in Sachsen an vielen Handelsbahnhöfen Spanisch gelernt, und nach wie vor werde die Regierung bemüht sein, den spanischen Unterricht in Sachsen ihre besondere Anmerksamkeit zu widmen. Dem Dank der Regierung von Mexiko verließ Generalkonsul Bulle, Mexiko, und fuhr als Beleg dafür, daß seit Jahrhunderten zwischen Deutschland und der spanisch sprechenden Welt rege freundschaftliche Beziehungen bestanden, die Ausstellung in der Landesbibliothek zu. Daß auch während des Krieges die Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien nicht unterbrochen gewesen seien, belehrte Sanitätsrat Dr. Hoppe, der verdienstvolle Vorsteher der Deutsch-spanischen Vereinigung, mit der Tatsache, daß im Jahre 1915 15.000 spanische Intellektuelle aus über Frankreich hinweg in Stuttgart eine Vereinigung gegründet worden sei, der sich bald Schweizerorganisationen angeschlossen hatten und damals in Stuttgart eine Vereinigung gegründet worden sei, der sich bald Schweizerorganisationen angeschlossen hatten. Aus diesen einzelnen Organisationen sei im Jahre 1917 der Verband Deutschland-Spanien gebildet, der sich der Pflege wirtschaftlicher, kultureller und aller anderen geistigen Beziehungen zu spanischen Ländern zur Aufgabe gemacht habe. Auch die in spanischer Sprache gehaltene Rede des Generalkonsuls Garvallo, Chile, grüßte in dem Wunsche eines immer besserer Verständnisses der beiden Nationen. Schließlich wies Geheimer Bergrat Treptow als Vertreter der Kreisberger Akademie noch darauf hin, daß in den 150 Jahren des Bestehens der Akademie stets enge Beziehungen mit der spanisch sprechenden Welt unterhalten worden seien. Viele junge Leute aus Spanien, Süd- und Mittelamerika hätten in Freiberg studiert. — Der harmonische Verlauf dieses Festabends zeigte, wie stark auf beiden Seiten der Wunsch nach einem immer engeren Einvernehmen ist, ein Wunsch, der um so vollkommen in Erfüllung gehen wird, je rascher sich die Hoffnung erfüllt, die die spanische Rolle in Deutschiands Zukunft sieht.

Besitzsausschuss Dresden-Alstadt.

Der Besitzsausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt hielt heute, Freitag, unter Vorstoß des Regierungsrates Dr. Thoerius eine öffentliche Sitzung ab. Die Gemeinde Möckern beobachtigt, den sogenannten Besitzsausschuss oder Turnverein wegen der schwierigen Unterhaltung einzuziehen. Der Besitzsausschuss hat dagegen Einspruch erhoben, da es sich um einen ländlich gebliebenen Ort handelt. Man hat sich darin geeinigt, daß nur ein Teil des Besitzes, der besonders schwer zu unterhalten ist, eingezogen werden soll. Die Eingezichung wurde genehmigt. Die Gemeinde Möckern beobachtigt, vor den Kreisbergen bis zu einem Aufenthalt von vier Wochen eine Ortsgebühr von 5 M., bis zu acht Wochen eine solche von 10 M., zu erheben, für Familiengehörige je 2 M. Das Gesetz wird im weiteren Erläuterung an die We-

rkunde auszuführen. Der Stadtmuseum zu Neukirchen stellt den Antrag auf Gewährung einer Beihilfe aus Beitragsmitteln zu den Aufwänden für den Betrieb der Kraftwagenlinie Hainsberg-Rabenau. Über die Frage, ob die Stadtmuseum Rabenau der alleinige Interessent ist, oder ob die Linie auch von anderen Einwohnern des Bezirks und von Ausländern wesentlich benutzt wird, gehen die Meinungen auseinander. Es werden zweimal 7000 M. gefordert. Der Bezirkssatzschuß beschließt, für das Jahr 1921 den Betrag von 3000 M. zu gewähren. Den gleichen Betrag erhält die Gemeinde Hartha als Zuschuß für die Kraftwagenlinie Tharandt-Hartha-Zwickau. Die Beziehungen von Rabenau und Zwickau um Gewährung von außerordentlichen Beihilfen werden befürwortet an die Kreishauptmannschaft weitergegeben. Für den Centralarbeitsnachweis macht sich die Aufstellung eines Nachtrages zum Haushaltplan nötig infolge der Erhöhung der Gehälter und sozialen Ausgaben. Nach dem Verteilungsschlüssel entfallen auf den Bezirk 400.000 M. Der Centralarbeitsnachweis soll nach der Materialstrasse verlegt werden. Es liegt ein Schreiben des Rates vor, nach dem es der Direktion des staatlichen Elektrizitätswerks nicht möglich sei, die im Einverleibungsvertrag gewünschte schnelle Wagenfolge auf den Straßenbahnenlinien Dresden — Cosmannsdorf und Dresden — Goseck durchzuführen, da die Einnahmen die erhöhten Betriebskosten nicht decken würden. Stadtrat Scheibner und Stadtverordneten-Vorsteher Bökel, Freital, halten diese Verkehrspolitik für verfehlt. Die betreffenden Gemeinden würden sich damit nicht aufreden geben. Es wird beschlossen, sich direkt mit dem Elektrizitätswerk in Verbindung zu legen. Dem Amtshauptmann wird ein Beitrag von 10 Prozent seines Gehalts für die im Interesse des Bezirks liegenden Reisen gewährt.

* Zum Tode von Exzellenz Dr. Meissner. Die Leiche Dr. Meissner wird von Brüderl des Grägers (Norwegen), wo der Verstorbene ein kleines Landgut besaß, durch die Beerdigungsanstalt "Pietà" nach Sachsen übergeführt. Sie wird voraussichtlich erst am Montag mit dem Tanne in Hamburg eintreffen. Wo und wann die Beisetzung stattfindet, ist noch nicht bestimmt.

* Die Trinitätsgemeinde errichtet für die gefallenen Gemeindemitglieder in der Kirche ein Ehrenmal mit den Namen aller derer, die den Tod fürs Vaterland geschenkt haben. Es hat die Gestalt eines Altarschreins, über dem sich ein Bronzerelief erhebt. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge der Angehörigen und Gemeindemitglieder ausgebracht.

* Große Markthalle. Nachdem die Saargel- und Erdbeerecke als heuer anzusehen ist, wird der Sonnabendmarkt in der Großen Markthalle vom nächsten Sonnabend ab wieder aufgehoben und die Halle an Sonnabenden wieder wie an den übrigen Wochenmärkten von mittags 12 bis nachmittags 4 Uhr geschlossen gehalten.

* Die Fahrpreisermäßigung für Fahrten zugunsten der öffentlichen Krankenpflege und der Magdalenenstift, sowie für mittellose Kranke und andere hilfsbedürftige Personen auf der Deutschen Reichsbahn wird seit 15. Juli auch bei Benutzung der 4. Wagenklasse gewährt. Die Antragsteller haben in den Ausweisen die Angabe „4. Wagenklasse“ gegebenfalls handschriftlich in „1. Wagenklasse“ ändern.

* Auferklausierung der Germania-Briefmarken. Der Verkauf der noch vorhandenen Germaniamarken, es handelt sich in der Hauptstrecke um solche zu 75 Pf., 1½ M. und 1 M., wird mit Ablauf des Monats September bei den Postanstalten eingestellt. Sämtliche Germaniamarken verlieren mit dem 31. Oktober d. J. ihre Gültigkeit. In den Händen des Publikums befindliche Stücke können bis zu diesem Tage gegen andere Postwertzeichen zum Kennwert umgetauscht werden.

* Preisaufruhr und Käuferinteresse. Durch die Abänderung der Bundespostordnung, betreffend äußere Kennzeichnung von Waren, ist der Anzug zum Preisaufruhr bei verpaarten Waren megafakt. Dadurch ist ein Interessenstreit zwischen Fabrikanten und Händlern entstanden, bei dem der Verbraucher der leidende oder lastende Teil sind. — Während ein Teil der Händler beispielhaft Schokoladen und Kakao-pulver nur noch ohne Preisaufruhr führen will, um die Preise der Konjunktur jederzeit anpassen zu können, wollen die Fabrikanten im Interesse der Verbraucher am Preisaufruhr festhalten. Wird die Ware vom Fabrikanten mit Preisaufruhr in den Verkehr gebracht, so darf der Händler auf den angestandenen Preis aufgrund der Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren nicht erhöhen, und der Verbraucher hat die Sicherheit, daß er die Ware zu einem normalen Preis und ohne Aufschlag von Konjunkturgewinnen erwirbt.

* Tanzturnier. Im "Weißen Adler" in Oberschönwitz-Wieck-Hirsch nahm das von der Internationalen Tanzliga veranstaltete Tanzturnier am Donnerstag seinen Fortgang. Bei zahlreichen Besuch wurde der Abend mit dem üblichen Donnerstagsschlager eingeleitet; in ähnlich vorbereiteter Stunde begrüßte dann der Vorsteher der Viga-Bühnengruppen Dresden und Chemnitz, Herr von Höngs, die

Geschierten und besonders die Turnierteilnehmer. Bis zum Beginn der "Geschlechterkämpfe" gab noch das bekannte Tanzpaar C. und A. Amberg, das jüngst in der "Teufelsküche" austritt, eine Galloppe. Mit lärmischem Beifall wurde ein exzentrischer Scherz aufgenommen: Wie man 1919 den Schwan tanzen wird. Man lachte wohl, lächelte gleichzeitig aber im stillen einen Schmunz, in jenen zehn Jahren keinen Ballal mehr zu betreten, wenn diese Art der Tanzerei — was vielleicht gar nicht einmal unmöglich ist — herrschend werden sollte. Im Tanzturnier beteiligten sich in der Klasse für Amateurtänzer (Neuen und Tangos) sieben Paare, in der Profiklasse (Schwan und Boston) fünf Paare. Man sah viele geläufige und grazile Bilder, unschön wirkende Liebertreibungen wurden von den Meltern vermieden, das Beste brachte wohl der Tango und Boston. Zu bedauern ist, daß der Wettbewerb nicht auch auf Walzer ausgedehnt wurde. Das Publikum schmähte dann selbst darüber, ob wer als Sieger in dem Turnier gelten sollte. Den Gewinnern wurden unter lebhaften Beifallsklatschen die Viga-Medallien und mehrere geschmackvolle und wertvolle Ehrenpreise überreicht.

* Eine Kraftwagen-Sonderfahrt nach Viena und Bad Gastein veranlaßt die Staatliche Kraftwagen-Verwaltung zusammen. Abfahrt ab Dresden. Wienerplatz Kaiserpalais, um 10 Uhr.

* Gelände wurde bis Ende Juni 1922 verschiedene Hallen gebaut, welche Militärgarnituren mit Bogensport und kleinen Hallen, Sportstadien, grün-blau Radrennenburgen mit schwarzen Hallen und dergleichen mehr. Offenbar sind diese Bauten unter der Hand von Dicke verfaßt worden. Für die Errichtung des Daches sind vom Behördene 5000 M. Belohnung und für die Wiederbeschaffung der geholzten Bauten 20% des Wertes ausgelobt worden. Sachsenküche Mitteilungen erläutern die Bandenstrafe (7.), Zimmer 20, wo aus photographischen Abbildungen der Stores, sowie Münzen und Proben der geholzten Bauten ausliegen.

* Ein angeblich einjähriger Bettler als Schwindler enttarzt. Von der Amtsrichter Straße ein anfänglich einjähriger Bettler beschuldigt, den vom Publikum durch sein Mittel erzeugendes Aufsehen reiche haben in den eugegengehaltenen Hut gelegt wurden. Bei der Aufnahme des Bettlers stellte sich heraus, daß er ein vollkommen einjähriger Mann war. Er hatte den rechten Arm um den nackten Körper gelegt, sein Jackett darübergezogen und sich in den Aufkleb als Einjähriger gegeben. Es wurde in ihm ein 28-jähriger, von auswärtigen zugereisten Arbeitern, bekannt.

* Die Feuerwehr wurde gestern, Donnerstag, um 11 Uhr abends nach Am See gekommen, wo im Bordgebäude im ersten Stockgeschoss in einem Kontorzimmer die Tür und der Türrahmen infolge Kurzschlusses in Brand geraten waren.

* Wohorn b. Wilsdruff. Eine außergewöhnliche Verhaftung wurde hier durch den zuständigen Generalwachtmeister Schmidt vorgenommen, und zwar handelt es sich um den in den zwanziger Jahren leichten Wirtschaftsgeschäftigen Benlich, der dem Amtsgericht Tharandt zugeführt wurde. Benlich hatte mit einer Dienstagsabend ein Herndorf ein Verhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Angeblich wurde der Bettler mit der Magd vom Vater Benlich gemischt. Am 30. Juni soll der Viehhörer die Magd noch einem Steinbruch gelöst und dort den Bettler gemacht haben,以便 zu töten, um dann einen Selbstmord der Dienstagsabend vorzutäuschen. Dieses angeblich geplante schwere Verbrechen kam erst jetzt zur Kenntnis der Behörde.

Wetterlage in Europa am 21. Juli 1922, 12 Uhr mittags.

Station	Windrichtung und -stärke	Wetter	Temperatur	Station	Windrichtung und -stärke	Wetter	Temperatur
Borkum	WNW 2	wolkig	+16	Billingen	WSW 2	dabbed.	+17
Smiltenem	WNW 3	wolkig	+16	Goldebee	SW 2	wolkig	+16
Sanzig	WNW 3	bedeckt	+14	Osland	SW 2	wolkig	03
Aschers	3	wolkig	+17	Paris	SW 2	wolkig	+17
Hamburg	WSW 3	wolkig	+15	Zürich	SW 2	wolkig	+13
Berlin	-	-	-	München	SW 2	wolkig	+18
Breslau	-	-	-	Wien	W 2	bedeckt	+13
Frankf. a. M.	S 2	wolkig	+16	Kopenhagen	W 2	wolkig	+12
München	SO	wolkig	+16	Stockholm	-	-	-
Baden	WSW 1	bedeckt	+11	Helsingfors	-	-	-
Jugoslaw.	SO	bedeckt	+2	-	-	-	-

Mittelstunden wird nun einem Hochdruckgürtel überlagert, dessen Kern in der Region des Adriatischen Meeres liegt. Daher ist in Sachsen Ausklang eingetreten. Es ist zu erwarten, daß während der nächsten Tage hoher Wind vorherrschen wird, der heiteren und somit weiteren Temperaturanstiegs bedingen wird. Es ist aber auf die Möglichkeit hinzuweisen, daß ein Handgebiss der über dem europäischen Nordmeer lagernden Depression gewitterartige Störungen des Wetters herbeiführen wird.

Wettermeldungen aus Sachsen vom 21. Juli, 7 Uhr früh.

Station	Wärme	Barom.	Temp.	Wind	Wetter	Wied.	Sonn. Aussicht
Dresden	110	749,3	+12,9	SO 2	bedeckt	0,2	+16,6 +11,2
Weißer Hirsch	230	-	+12,7	SW 2	wolkig	0,4	+15,0 +9,7
Wohndorf	240	740,7	+14,4	SW 3	bedeckt	0,2	+15,4 +10,0
Schlesien	1213	051,4	+8,6	NW 4	bedeckt	0,3	+7,2 +2,7

7. Wochender bei Dresden.

Bei zunehmender Temperatur mehr heiteres Wetter.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Station	Wab.	Mo.	Di.	Wan.	Don.	Fre.	Sam.
21. Juli	-	2	-	16	25	20	56

22. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

23. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

24. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

25. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

26. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

27. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

28. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

29. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

30. Juli

- 4 - 30 40 22 34 65 75 + 32

31. Juli

Sport.

Turnen.

Der Turn- und Sportverein Sächsisch-Dresden hält am letzten Sonntag im Plauenschen Lagerfeuer sein Sommerfest ab. Das Fest hatte unter der Übung der Witterung zu leiden, so daß der Turnbetrieb sich im Saale abspielen mußte. Der Besuch war großartig gut. In Turnerischen wurden gezeigt ein Turnen am Hochstiel, Tüpfelwurze und Reigen. Für Unterhaltung war durch ein Harmonikakonzert, Schießbälle, Pfefferkuchenrad, Kapuzell, Gaal- und Tanz anstreichend gesorgt.

Regelsport.

Bezirkssiegeln Meissen. Ergebnisse vom 20. Juli. **Ehren-**
bahn: Müller, Ruppen, 65 Hols., Kreuz, Dresden 61 Hols.,
Eduard, Ritter, 61 Hols. — Tagessiege: Döder, Dresden,
26 Hols., Augustiner, Meissen, 25 Hols., Baitsche, Dresden, 24 Hols.,
Mühner, Meissen, 24 Hols., Thomas, Parthe, 24 Hols., Schütze,
Dresden, 24 Hols. — Haussiegeln: Müller, Widau.

27 Hols., Kaltenberger, Rösen, 28 Hols., Meier, Chemnitz, 28 Hols.,
Wagner, Leipzig, 28 Hols., Dünner, Neiva, 28 Hols., Schu-
fugelbahn: Kreissmar, Dresden, 28 Hols. — Günzbergel-
bach: Palmer, Überholz, 28 Hols., Reichmann, Weigen, 28
Hols., Wünche, Meissen, 28 Hols. — Damensiegen: Frau
Euler, Meissen, 28 Hols., Frau Strand, Nöbeln, 28 Hols., Frau
Kugler, Siedau, 28 Hols.

Leichtathletik.

Ernung eines Sportlers. Dem Marathon-Sieger bei den
Deutschen Meisterschaften, Max Wils, ist für seine bewor-
tende Leistung durch Bürgermeister Müller die Ehrenplakette
der Stadt Berlin überreicht worden. Wils, der im 37. Lebens-
jahr steht und der Neuköllner Sportvereinigung Marathon
angehört, gewann diese große Dauerprüfung des Sports zum
zweiten Male. Vorher war er in den Jahren 1911, 1920 und 1921
gewählt. Vorher war er in den Jahren 1911, 1920 und 1921
gewählt.

Wasserpolo.

Schwimmerlehrgang im Berliner Stadion von der Deutschen
Meisterschaft für Lehrschüler. Zu dem in der Zeit vom 24. Juli
bis 5. August in Berliner Stadion stattfindenden Lehrgang
„Schwimmen“ werden noch Anmeldeungen eingegangen. Am
Lehrgang ist in erster Linie für Lehrer gedacht, besonders
jedoch auch für Schwimmer, Wasserspringen, Wasserballspiel, Schwim-
mobil, vorbereitende Übungen und Spiele auch folgende ther-
apeutische Gewebe: Bäderbau, Hygiene und Pflege, vorbereitende
Gymnastiken, Physik und Pathologie des Schwimmens, Klima-
lehre, Einfluß von Licht und Wärme auf den menschlichen Körper,
Trainingsmethoden und Vermehrungslehre. Die Unterbringung
erfolgt im Schlafräum des Stadions gemeinsam, Bettwäsche und
Handtücher sind mitzubringen. Die Auslastung in Höhe von
900 St. umfaßt Unterkunft, Verpflegung und Unterricht und ist
auf das Volksschulamt der Hochschule, Berlin 1920, einzurichten.
Weitere Auskunft erteilt das Sekretariat der Hochschule im Deut-
schen Stadion, Oberleitendorf 3, Station Rennbahn, Berlins
Wilhelm 5808; bei schriftlichen Anträgen ist Rückporto bege-
fragt.

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Rebbochschänke Gittersee. Herrl. Ausflugsort mit
Bänk. 1. 15. 22. Ballspiel.
1. Vereine. Fritz Ulrich, Gr. Lindengart.

Gasthof Kleinnaudorf Lindenauer Wallung d.
des Kaiser Grund.
Jeden Sonntag Gartenkonzert und feiner Ball.

Goldene Höhe Jeden Sonntag feiner Ball.
Drosdowische Fernseh. Engesheimer
Unterholz. — Städter Sächsische
Goldene Höhe der Windbergbahn.

Possendorf Windmühle, der an Bahn, herrl. Fern-
bahn. Kneipe, Biergarten, gute Bewirtung. P. Semper.

Wilsischbaude. Herrliche Runde u. Fernbahn.
Angenehme Badeh. des Koch-
wohnheit d. Kreisels. O. Werner.

Gasthof Wittgensdorf, in wlder. Ges. geleg.
30 Min. n. d. Bahnhof
Gasthof (Gasthofbahnhof) entl., gute Einschätzung der Familien.
Reisen zur Erholung von Jungen (auch mit Vogelschören)
bedient zu empfehlen. Landpost verbunden. Tel. Kreisels 12.

Teufelsmühle am Dampfbach, in schön. Talanderung
über Kreisels zu erreichen.

Jägerhaus im Böllenwald, Ausflugsort für
Familien u. Schulen. Vereinen zur Abhaltung von
Vogelschören empfohlen.

König-Albert-Höhe, Rabenau. Herrl. Ausfl.
Familien und Schulen, auch zur Abhaltung von Vogelschören und
Sommerfrischen geeignet. Jeden Sonntag feiner Ball.

Gasthof Lübau, 15 Min. von Stol. Rabenau, herrl.
gelegene Sommerfrische, in Ver-
bindung. Guter Saal für Vereine. Tel. Kreisels 202.

Gasthof Kl.-Dölln 30 Min. v. Bahnhof Rabenau,
45 Min. n. Döllnsp. Weißer. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.
Gast. Saal u. Gr. Bierl. Saal. Regel. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Dippoldis- walde **Gärtnerhaus** Ende d. Tafsperrze. Großer
Biergarten. Wände. Erkennbare Nähe, Ichel-
gart. gr. Vereinshaus. Bremensm. Tel. 2.

Hausmühle **Gärtner**, Restaurant **Schwarz**,
bei arroh. Gelt. sehr Bierl. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. Garten. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1. Bierl. 2. Bierl. 3. Bierl.

Gärtnerhaus Ende d. Tafsperrze. Großer
Gärtner. 1.